

PUBLIREPORTAGE

Nachhaltigkeitsberichterstattung: Mit einer unabhängigen Prüfung zu Transparenz und Glaubwürdigkeit

Liechtenstein zeichnet sich durch seine eindrucksvolle Gebirgslandschaft und seine florierende Wirtschaft aus.

Der Fokus auf die Nachhaltigkeit ist ein Teil der DNA des Fürstentums. So setzte sich die liechtensteinische Regierung für die Jahre 2021 bis 2025 das übergeordnete Ziel, Liechtenstein nachhaltig zu gestalten. Zum anderen ist auch für die Finanzmarktaufsicht das Thema Nachhaltigkeit ein Aufsichtsschwerpunkt. Die ansässigen Unternehmen setzen sich zunehmend mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander und legen grossen Wert auf transparente Berichterstattung. Nachhaltigkeitsberichterstattung beinhaltet Aspekte zu Umwelt, Sozialem und der Unternehmensführung – kurz «ESG»: Environmental, Social and Governance.

Im Laufe der Jahre haben sich die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung insbesondere im EU-Raum stets weiterentwickelt. Diese ist mittlerweile unerlässliche Praxis geworden, um das Vertrauen der Märkte zu gewinnen sowie Investoren, Mitarbeitenden und anderen Anspruchsgruppen eine transparente nicht-finanzielle Offenlegung zu bieten. Als nicht-finanzielle Informationen werden bspw. Lohngleichheitsaspekte oder CO₂-Emissionen verstanden.

EU wird Prüfpflicht einführen

Im Moment besteht noch keine



Durch eine unabhängige Überprüfung ihrer Nachhaltigkeitsberichte können Unternehmen das Vertrauen von Investoren stärken. Bild: iStock

Prüfpflicht der Nachhaltigkeitsberichte durch ein unabhängiges Prüfunternehmen. Allerdings unterziehen sich immer mehr Unternehmen einer freiwilligen Prüfung gewisser Kennzahlen oder Informationen. Zukünftig wird in der EU eine Prüfpflicht eingeführt werden.

Eine unabhängige Überprüfung stellt sicher, dass die ausgewiesenen Informationen ver-

trauenswürdig und verlässlich sind. Sie schafft Glaubwürdigkeit und erhöht die Zuverlässigkeit der Berichterstattung. Zudem bietet sie Unternehmen eine Möglichkeit, potenzielle Schwachstellen zu identifizieren und Verbesserungen vorzunehmen. Eine unabhängige Überprüfung ist somit von entscheidender Bedeutung, um das Vertrauen der Anspruchsgruppen zu stärken und sicher-

zustellen, dass Unternehmen ihre Nachhaltigkeitsziele korrekt messen und ausweisen.

Prüftiefe kann variieren

Für die Prüfung der nicht-finanziellen Informationen gibt es zwei unterschiedliche Instrumente bzw. Prüftiefen, die «begrenzte Sicherheit» und die «angemessene Sicherheit». Bei der «begrenzten Sicherheit»

bietet der Prüfer eine gewisse Sicherheit, macht jedoch keine positive Aussage bezüglich der Korrektheit der Informationen. Sie hilft aber dennoch, das Bewusstsein im Unternehmen zu schärfen und Lücken aufzuzeigen. Im Gegensatz dazu werden bei der angemessenen Sicherheit umfassendere Prüfungshandlungen durchgeführt, um eine grössere Sicherheit in Bezug auf die Objektivität, Vollständigkeit und Richtigkeit der Informationen zu gewährleisten. Die Wahl der Prüftiefe hängt von verschiedenen Faktoren ab, insbesondere wie weit die Unternehmen in diesem Bereich ihre Prozesse etabliert haben. Momentan ist die meistgenutzte Prüftiefe auf dem Markt die «begrenzte Sicherheit».

Eine unabhängige Prüfung hilft auch dabei, das Risiko von sogenanntem «Greenwashing» zu reduzieren. Das bedeutet, dass Unternehmen sich bspw. umweltfreundlicher darstellen, als sie es tatsächlich sind.

Durch eine unabhängige Überprüfung ihrer Nachhaltigkeitsberichte können Unternehmen das Vertrauen von Investoren stärken, Talente für sich gewinnen und ihre Geschäftschancen sowie Lieferantenbeziehungen verbessern. Letztendlich kann verlässliche Transparenz helfen, eine positive Wirkung auf die Gesellschaft und die Umwelt zu erzielen. (pd)



Moreno Halter
Liechtensteinische
Wirtschaftsprüfer-Vereinigung
& Mitglied Geschäftsleitung
KPMG (Liechtenstein) AG

Liechtenstein Finance

Liechtenstein Finance e. V. ist ein privatrechtlich organisierter Verein, dessen Mitglieder die Regierung des Fürstentums Liechtenstein und die Finanzplatzverbände sind. Zweck des Vereins ist es, das Profil des Finanzplatzes im In- und Ausland durch Informationsarbeit zu den Besonderheiten und Stärken des Standorts zu schärfen.

Weitere Informationen

Website: www.finance.li



Fitna 2023 wieder ein Erfolg

Im Frühling erhielten über 290 Jugendliche Einblick in regionale Firmen. Im Rahmen der Fitna-Techniktage konnten Jugendliche an drei Mittwochnachmittagen regionale Firmen besuchen. Dieses Jahr wurden die Fitna-Techniktage bereits zum zehnten Mal durchgeführt.

Die Arbeitsgruppe Fitna (Förderung der Interessen für Technik und Naturwissenschaften bei Jugendlichen) hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendlichen die Technik und Naturwissenschaften näher zu bringen. Über 35 regionale Firmen bieten Workshops in den Bereichen Technik/Mechanik, Elektronik/IT sowie Chemie/Labor an. Längerfristig soll ein Beitrag an den bestehenden Fachkräftemangel in den Mint-Berufen geleistet werden. Die Jugendlichen können an den begleiteten Workshops selbst tüfteln, wer-

ken und ausprobieren. Auch in diesem Jahr waren die 280 Workshopplätze der 35 Firmen ausgebucht.

Regierungsbesuche und positive Rückmeldungen

Mit Regierungsrätin Graziella Marock-Wachter und dem St. Galler Regierungsrat Beat Tinner besuchten gleich zwei Politiker am 22. März die Workshops bei den Firmen Inficon AG, Flumroc AG und IMT AG. Die Rückmeldungen seitens der Schülerinnen und Schüler sind durchwegs positiv – dem Gross-

teil haben die Techniktage gut oder sogar sehr gut gefallen. Es wurde sehr geschätzt, dass in den Firmen viel selbst gemacht und das Selbstangefertigte mit nach Hause genommen werden konnte. Auch die teilnehmenden Firmen haben die Techniktage wieder beurteilt und ihr Feedback abgegeben. Der Grossteil der Firmen erlebte die Schülerinnen und Schüler als anständig und interessiert, es ergaben sich gute Workshops.

Für die Arbeitsgruppe Fitna ist die Wirkung bzw. der Nutzen der Techniktage schwer ab-

schätzbar, sie ist jedoch überzeugt, den Jugendlichen durch die Fitna die Mint-Berufe etwas näher zu bringen. Nebst den Schülerinnen und Schülern sowie Firmen haben auch einige Eltern der Teilnehmenden ihre Beurteilung abgegeben. Die Arbeitsgruppe nimmt die positiven und lobenden Rückmeldungen erfreut zur Kenntnis.

Die Fitna unter Wunsch-Schloss-Finalisten

Im Rahmen des diesjährigen Ideenwettbewerbs präsentierten 10 Finalistinnen und Fina-

listen mit viel Herzblut ihre pionierhaften und innovativen Vorschläge zum Thema «Swiss work(s) – Ideen zur Lösung des Fachkräftemangels». Ivan Schurte präsentierte die Idee und das Konzept Fitna vor 150 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft. Im Politgespräch, an welchem alle Parteien vertreten waren, wurde Fitna mehrmals als Favorit hervorgehoben. Es freut die Arbeitsgruppe Fitna sehr, dass das Konzept und die Arbeit anerkannt und wertgeschätzt wer-

den. Zudem haben einzelne Politiker bereits das Gespräch gesucht und um weitere Informationen gebeten.

Das Wunsch-Schloss ist ein Inkubator für grossartige Ideen, ein Türöffner und Mutmacher. Mit dem nationalen Ideenwettbewerb wird Bürgerinnen und Bürgern eine Stimme gegeben und ihren Projekten Sichtbarkeit verschafft. Seit 2015 setzt die Stiftung Strategie-Dialog21 damit ein Zeichen für Innovation, Pioniergeist und für ein starkes Unternehmertum in der Schweiz. (ingesandt)

Sparen trifft ...